

worden. Alle diese Berechnungen gründen sich auf die bekanntesten nekrologischen Tabellen und diese auf die Bemerkungen der wirklichen Sterblichkeit einer großen Anzahl gemischter und auf Gerathewohl gewählter Personen: Es ist aber weit gefehlt, daß die Köpfe auf welche man Geld zu Leibrenten legt auf Gerathewohl genommen wären. Seit einiger Zeit sind die grossen Kapitalisten auf das Mittel gefallen eine grosse Anzahl Renten Subscriptionsweise zu kaufen, welche sie sich anheischig machen unter viele Köpfe zu vertheilen, unter deren Nahmen sie auch die Kontrakte laufen lassen: Sie bedienen sich des Kunstgriffs die eingelegte Summe auf viele Köpfe zu vertheilen, um sich gegen grossen Verlust in Sicherheit zu setzen. Die G***r,^[5] treiben diese Spekulation noch weiter. Sie haben Mittel gefunden, sich die Pfarrlisten Schweizerischer und Savoyscher Gemeinen zu verschaffen, von denen die Luft am gesündesten gehalten wird. Wo sie die mittlere Lebenszeit am größten befanden, wählen sie die Familien, wo die meisten alte Leute sind. Sie lassen die Kinder einimpfen und auf die Köpfe mit so viel Sorgfalt gewählter Personen setzen sie ihr Geld. Man hat auch seit einiger Zeit bemerkt daß die Erlöschung der Leibrenten ausserordentlich langsam erfolgt: Besonders sind die Renten auf zween Köpfe für den auf diese Art entlehrenden Staat von untergrabender Dauer und die Spekulatoren sind sicher, in wenigen Jahren noch über die Zinse ihres Gelds viel mehr als das Capital zurück zu erhalten. Ich halte es für sehr schwer, die Aenderungen zu berechnen, welche dieser in Betrachtung gezogene Umstand in den Zinsen der Leibrenten verursachen müßte. Man behauptet auch, daß die Interessenten, um ihre Spekulation noch vortheilhafter zu machen, viele Kinder unter einerley Namen taufen lassen, um im Sterbefall eins an des andern Stelle zu setzen. Diese kaum zu entdeckenden Betrügereyen sind für den Staat ein wahres Wohl, wenn sie der Regierung diese Art zu entleihen vereckeln, und noch besser wäre es, wenn man überhaupt Mittel fände es ihm zu verleiden, mehr Geld aufzunehmen und zu verzehren, als seine Einkünfte ertragen; doch dies ist ein Problem, welches noch lange unaufgelöst bleiben wird.

Ich habe die Ehre – –

Publié: *Ephemeriden der Menschheit oder Bibliothek der Sittenlehre, der Politik, und der Gesetzgebung*, Neuntes Stück, Basel/Mannheim/Leipzig 1778, p. 17–21

[1] Wilhelm Gottlieb Becker.

[2] De cette lettre de Turgot à Euler il n'existe que l'extrait traduit en allemand et publié par Nicolaus Fuss dans les *Ephemeriden der Menschheit* [...] (Ephemeriden 1778, p. 17–21).

[3] Euler 1776a (E. 473; Euler 1923 (O. I 7), p. 181–245). Ce texte fut lu à l'Académie des sciences de Saint-Pétersbourg les 1^{er} (12) février et 16 (27) mai 1776 (*Protokoly* III, 1900, p. 227, 241–242).

[4] Voir l'introduction.

[5] Generalpächter (fermiers généraux).